

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

Am Karnischen Kamm

An ienem denkwürdigen Pfingstsonntag 1915, der mit der Kriegserklärung Italiens den letzten und schwersten Feldzug Oesterreich-Ungarns einleitet, ist die militärische Lage in Kärnten so gut wie hoffnungslos. Die Politik des kläglichen Versuchs, einem unenfrinnbaren Schicksal entrinnen zu wollen, hat auch hier ihre faulen Früchte gezeitigt: eine Grenze, die aufs schwerste bedroht ist, durfte nicht befestigt werden, weil sich sonst ein seit Monaten zum Waffengang entschlossener Nach-

bar "provoziert" hätte fühlen können.

Und wie in Tirol, offenbart sich auch hier die erschütternde Tragödie eines tapferen und freiheitsliebenden Gebirgsvolkes: als die Schicksalsstunde schlägt, ist es seiner wehrfähigen Männer fast gänzlich entblößt, steht es einem mächtigen Feind schutzlos gegenüber. Fern der Heimat, in jagender Hast hinter den geschlagenen Russen her marschieren die alpenländischen Regimenter im galizischen Sand, marschieren immer tiefer hinein in den aufgerissenen sarmatischen Raum, indes der Boden, dem sie verwurzelt sind seit Urväters Zeiten, dem Zugriff eines unerbittlichen Gegners preisgegeben ist.

Was soll nun werden? Italien hatte drei Vierteljahre Zeit, sich auf diesen Feldzug vorzubereiten. Es wird seine Armeen lawinengleich in schutzloses Land werfen. Franzosen und Engländer rennen vergeblich im Westen an, die Menschenmassen des Zaren fluten seit drei Wochen unaufhaltsam gegen Osten zurück, Serbien sieht dem Todeskampf seines großen Verbündeten ohnmächtig zu. Aber hier im Südwesten können kriegsentscheidende Dinge geschehen, es bedarf nur des kühnen Entschlusses, ohne Rücksicht auf die anderen Fronten möglichst viel von den deutschen Alpenländern zu besetzen. Denn hier schlummert die geheimnisvolle Kraft dieses Reiches, das längst zerschellt wäre, wenn